



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Universität Paderborn

Quellen und Abhandlungen von 1614 - 1808

Freisen, Joseph

Paderborn, 1898

XIV. Aufhebung des Jesuitenordens (1773).

urn:nbn:de:hbz:466:1-8008

geschenkt, teils seinen Offizieren überlassen hatte. Dasselbe lautet:

| | | | |
|---|-----|-------|-----------------------------|
| 1. Für die Chorkappen, Levitenamt und andere Sachen geben müssen | 200 | Thlr. | |
| 2. Item Stocké | 60 | „ | |
| 3. Demselben Stocké für Einlösung etlicher Briefe und Schlüssel des Thumbs | 60 | „ | |
| 4. Dem Gouverneur Pflug ein Pokal | 50 | „ | |
| 5. Darin gelegt 25 Goldgulden und 25 Thlr. | 61 | „ | 5 Sgr. 5 Pfg. |
| 6. Dem Hermann by der Wand einen Ring von | 14 | „ | |
| 7. Dem Trompeter Kain | 10 | „ | |
| 8. Dem Sekretär 20 Goldgulden | 25 | „ | |
| 9. Den Edelknaben des Herzogs | 8 | „ | |
| 10. Dem Ranze ? da (wahrscheinlich das Blei) von dem Thumb genommen und zu Kugeln gebraucht werden sollte | 25 | „ | |
| 11. Dem Gouverneur Simons | 40 | „ | |
| 12. Dessen Leutnant | 20 | „ | |
| 13. Für Herrn v. Leikams Chorkappen | 21 | „ | |
| 14. Für Herrn Dompropstes Chorkappen | 120 | „ | |
| | | | Sa. 714 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg. |

XIV.

Aufhebung des Jesuitenordens (1773).

Der Jesuitenorden, dessen Leitung und Sorge die Universität Paderborn anvertraut war, wurde aufgehoben durch Bulle des Papstes Clemens XIV. vom 21. Juli 1773, und zwar mit der Massgabe, dass alle Rechte der bisherigen Ordensobern tam in spiritualibus quam in temporalibus vollständig auf die locorum ordinarii (Diözesanbischöfe) übergehen sollten. Durch ein Ergänzungsbreve vom 13. August 1773 setzte Papst Clemens XIV. eine besondere Cardinalscongregation ein, welche über die Voll-

ziehung der zuerst genannten Bulle seitens der Diözesanbischöfe zu wachen und die hier einschlagenden Geschäfte zu erledigen hatte.

Bevor der damalige Fürstbischof von Paderborn, Wilhelm Anton, die beiden päpstlichen Erlasse in seiner Diözese zur Ausführung brachte, liess er am 11. October 1773 durch eine aus dem Generalvikar Dierna, Hofrichter Meyer und Aktuar Göllner bestehende Kommission bei den Patres im Kollegium zu Paderborn anfragen, ob sie bereit seien nach Aufhebung des Ordens ihr gemeinschaftliches Leben und ihre Thätigkeit als Weltpriester in römischer Kleidung fortzuführen. Alle, mit Ausnahme von zweien, waren für die Fortsetzung des gemeinschaftlichen Lebens. Es waren damals 22 Patres im Kollegium.¹⁾ Dann beauftragte der Fürstbischof durch Schreiben vom 2. Nov. 1773 den Generalvikar Dierna und den Hofrichter Meyer, in Gemässheit seiner Verordnung von demselben 2. Nov. 1773 die päpstlichen Erlasse in den beiden Jesuitenkollegien Paderborn und Büren zur Ausführung zu bringen. Diese Ausführung erfolgte im Paderborner Kollegium am 2. Nov. 1773 und am folgenden Tage im Kollegium zu Büren. Die Kommission nahm Besitz von den Kollegien und deren Gütern. Das Kollegium zu Paderborn wurde der fürstbischöflichen Theodorianischen Universität gewidmet und zum Universitätshause und Priesterseminar bestimmt, das Kollegium zu Büren wurde dem bisherigen Gebrauche bis auf anderweitige, dem Fürstbischöfe und seinen Nachfolgern vorbehaltene Verordnung belassen. Beide Häuser zu Paderborn und Büren sollten als weltgeistliche Institute angesehen werden.

Die erwähnte Kommission, von da ab Exjesuiter- oder Exjesuitenkommission genannt, war nicht bloss ad hoc ernannt, sondern blieb bestehen und hatte die Verwaltung des Vermögens der beiden Häuser. Ursprünglich zählte sie die genannten drei Mitglieder. Am 10. Nov. 1773²⁾ wurde durch fürstbischöfliches Dekret zur Erleichterung der Geschäftsführung der Kanonikus

¹⁾ Vgl. Bessen, *Collectanea ad Historiam Paderborn. spectantia* p. 379 (Mnsch. der Theodor. Pa. 98).

²⁾ Die im Text angeführten, aber nicht abgedruckten Quellen befinden sich auf der Paderborner Ordinariats-Registratur.

Schnur als Kommissarius hinzugefügt, am 26. Juli 1776 auch ein Mitglied des Domkapitels. Von da ab bestand diese Exjesuiten-Kommission fortwährend bis zu ihrem Aufhören aus dem Generalvikar, einem Mitgliede des Domkapitels, einem geistlichen Beisitzer, einem rechtsgelehrten Syndikus nebst einem Aktuar. Sie hatte unter der unmittelbaren Oberaufsicht des Fürstbischofs die Aufsicht und Direktion über die Vermögensverwaltung der beiden Häuser. An sie mussten die Anträge in den Angelegenheiten derselben gerichtet werden, worauf sie dann entweder selbst oder nach zuvor eingeholter fürstbischöflicher Entscheidung verfügte. Nach einem fürstbischöflichen Dekrete vom 21. Juni 1774 hatte sie sich wenigstens alle Monate einmal in dem Paderborner Universitätshause zu versammeln und unter Zuziehung des Regenten und Prokurators den Zustand der Kasse, der Ökonomie, des Schulwesens etc. zu untersuchen, darüber ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe mit den etwa erforderlichen Anträgen dem Fürstbischofe einzureichen.

Das Vermögen beider Häuser wurde nur zu kirchlichen resp. Schulzwecken verwendet. Der Fürstbischof Wilhelm Anton hatte bei der Aufhebung des Kollegiums in Büren das Vermögen dem bisherigen Gebrauche reserviert und die anderweitige Disposition sich und seinen Amtsnachfolgern vorbehalten. Von diesem Vorbehalte machte er schon bald Gebrauch. Bereits kurz nach Aufhebung des Ordens hatte sich durch Zeitungsblätter sogar das Gerücht verbreitet, die Herrschaft Büren¹⁾ sei als hochstiftliches Leben der fürstbischöflichen Kammer einverleibt. Das Domkapitel wandte sich am 6. Dec. 1773 an den Fürstbischof um Auskunft. Der Fürstbischof gab eine das Domkapitel nicht befriedigende Antwort und so entspann sich dann ein längerer Briefwechsel zwischen dem Domkapitel und dem Fürstbischofe, bei dem beide in freimütiger Weise ihre Rechte verteidigten. Der Zwischenfall wurde am 9. Nov. 1785 durch fürstbischöflichen Erlass dahin erledigt, dass der Fürstbischof erklärte, er könne es geschehen lassen, dass der zum Kommissarius der Exjesuiten-Kommission ernannte Domdechant

¹⁾ Die Verhältnisse des Hauses Büren sind mit behandelt, weil dieselben zum Universitätshause von Aufhebung des Jesuitenordens an im engsten Zusammenhange stehen.

von Forstmeister dem Domkapitel einen Privatunterricht von der Lage der Exjesuiten-Angelegenheiten erteile, er müsse aber Bedenken tragen, in einer Sache, die durch den Papst den Diözesanbischöfen übertragen sei, also bloss ad episcopalia gehöre, mit dem Domkapitel sich weiter einzulassen, als es der päpstlichen Verordnung und der bisherigen schon über 12 Jahre bestandenen Übung gemäss sei.

Die erste Änderung, welche der Fürstbischof mit dem Vermögen vornahm, bestand darin, dass er durch Verordnung vom 11. Sept. 1774 das Haus Büren zu einer Correctionsanstalt für zuchtlose Geistliche bestimmte. Diese Bestimmung hat das Haus behalten bis zum Jahre 1805. Diejenigen Geistlichen, welche eigenes Vermögen hatten oder im Genusse ihrer Benefizien blieben, mussten ein geringes Kostgeld zahlen, die andern wurden auf Kosten des Hauses Büren unterhalten. Ausserdem wurden in dem Hause auch verdiente Geistliche, die wegen Kränklichkeit oder Altersschwäche ihrem Amte nicht mehr vorstehen konnten, auf Kosten des Bürenschen Fonds unterhalten, wie sich das aus dem Sitzungsprotokoll der Exjesuiten-Kommission vom 9. Febr. 1793 ergibt.

Eine andere Neuerung bestand darin, dass das Vermögen des Hauses Büren zum Teil zu Universitätszwecken verwendet wurde. Bereits 1774 liess der Fürstbischof dem Universitäts-hause, dessen Einnahme zur Bestreitung der durch die neue Einrichtung gesteigerten Ausgaben nicht hinreichten, aus dem Bürenschen Fonds 894 Rthr. mit Einschluss des Wertes einiger gelieferten Viktualien zahlen und durch Verordnung vom 8. Oktober 1775 bestimmte derselbe im Allgemeinen, dass alle Bedürfnisse des Universitätshauses, sofern die eigenen Revenüen nicht ausreichen würden, aus den Einkünften des Hauses Büren bestritten werden sollten. In den ersten Jahren nach Aufhebung des Ordens reichte jedoch der Bürensche Fonds nicht aus, die von vorneherein festgesetzten, an das Universitätshaus zu zahlenden Summen aufzubringen. Es wurden dann die Gelder zur Last des Hauses Büren angeliehen und es kamen zu den aus den vielen Prozessen, in welche die Jesuiten wegen der Erbschaft Büren verwickelt wurden, entstandenen Schulden noch diese neuen hinzu. Später war das Haus durch angeordnete vorteilhaftere Bewirtschaftung nicht nur in der Lage, dem

Paderborner Universitätshause den erforderlichen Zuschuss zu leisten, sondern auch ein Bedeutendes auf die Tilgung der Bürenschen Schulden zu verwenden. Die dem Universitätshause zu zahlende Summe wurde nach und nach erhöht, im Jahre 1804 betrug sie 3587 Rthr.

Ausserdem wurde die 1785 zu Paderborn errichtete Normalschule aus dem Bürenschen Fonds unterhalten. Die französischen Nonnen erhielten ebenfalls einen, wenn auch geringen Zuschuss von 100 Rthr., wie auch den Pfarrstellen zu Weiberg und Steinhausen Zulagen in Viktualien gewährt wurden. Nicht nur einheimische Geistliche fanden Aufnahme in Büren, sondern auch andere. Längere Zeit wurden dortselbst mehrere, zufolge der ersten französischen Revolution ausgewanderte französische Geistliche entweder ganz unentgeltlich oder gegen eine sehr niedrige Entschädigung unterhalten. Im November 1794 wurden 4 Karthäuser und 3 Karthäuserinnen, im November 1801 mehrere Trappisten in das Haus aufgenommen und dortselbst jahrelang in allen Lebensbedürfnissen unentgeltlich gepflegt. Nur die vier Karthäuser und Karthäuserinnen zahlten eine unbedeutende Entschädigung. Übrigens haftete auf dem Hause Büren nach Ausweis einer fürstbischöflichen Resolution vom 27. April 1799 eine Schuldenlast von etwa 150 000 Rthr., eine für jene Zeit sehr bedeutende Summe.

Die mit Aufhebung des Jesuitenordens eingetretenen Veränderungen hatten im übrigen auf den Bestand der Universität keinen Einfluss. Es blieben an dem Gymnasium und der Universität die bisherigen Professoren in Thätigkeit. Nach ihrem Aussterben wurden sie ersetzt durch Weltgeistliche, welche aus dem am 29. Oktober 1777 in Paderborn gegründeten Priesterseminare hervorgingen.¹⁾

¹⁾ Die Universitäts-Matrikel von 1807 hat unter der Rubrik: Nomina Praesidium Seminarii Episcopalis folgende Eintragungen:

a) Wilhelmus Knood, Professor Theologiae moralis, olim Societatis Jesu, ab anno 1777 ad annum 1780.

b) Carolus Wirtz, Professor Theologiae moralis, olim Societatis Jesu, ab anno 1780 ad annum 1783.

c) Ferdinandus Neukirchen, Professor Theologiae dogmaticae, olim Societatis Jesu, ab anno 1783 ad annum 1803.

1. Päpstliche Aufhebungsbulle vom 21. Juli 1773.¹⁾

Clemens PP. XIV.

Ad perpetuam rei memoriam.

Dominus, ac Redemptor noster Jesus Christus Princeps pacis a Propheta praenuntiatus, quod hunc in mundum veniens per Angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum antequam in caelos ascenderet, semel et iterum suis reliquit discipulis; ubi omnia Deo Patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suae, sive quae in terris, sive quae in caelis sunt, Apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissensionis Deus, sed pacis, et dilectionis, universo Orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus, et unus spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis, ad quam nequaquam pertingitur, ut inquit S. Gregorius Magnus, si non ad eam unita cum proximis mente curratur.

Hoc ipsum potiori quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum, et ministerium, ubi primum, meritis prorsus imparibus, evecti fuimus ad hanc Petri Sedem, in memoriam revocavimus, die, noctuque prae oculis habuimus, cordique altissime inscriptum gerentes, ei pro viribus satisfacere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes, et consilia pacis nobis, et universo dominico gregi Deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis, firmissimumque aditum reserare. Quin imo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes, et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth, conservandoque Christianae Religionis aedificio, cujus Christus est angularis lapis, evellamus, et destruamus, et disperdamus, et dissipemus, et aedificemus, et plantemus, eo semper fuimus animo, constantique voluntate, ut quemadmodum pro Christiana Reipublicae quiete,

d) Stephanus Rehlard, Professor Theologiae dogmaticae, olim Societatis Jesu, ab anno 1803 ad annum 1820. (Es war der letzte Kanzler der Paderborner Universität). Vgl. auch Bessen, Geschichte etc. II. 369 ff.

¹⁾ Ich gebe die Bulle nach dem in Rom in der Druckerei der Apostolischen Kammer gefertigten Abdrucke.

et tranquillitate nihil a nobis praetermittendum esse censuimus, quod plantando, aedificandoque esset quovis modo accommodatum; ita, eodem mutuae charitatis vinculo expostulante, ad evellendum, destruendumque, quidquid iucundissimum etiam nobis esset, atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia, et dolore, prompti aequae essemus, atque parati.

Non est sane ambigendum, ea inter, quae ad Catholicae Reipublicae bonum, felicitatemque comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus Ordinibus, ex quibus amplissimum in universam Christi Ecclesiam quavis aetate dimanavit ornamentum, praesidium, et utilitas. Hos ideo Apostolica haec Sedes approbavit non modo, suisque fulcita est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus, privilegiis, et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam, et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam, confirmandamque, magis magisque excitarentur, atque inflammarentur. Ast ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari Ordine, vel non amplius uberrimi illi fructus, atque optatissima emolumenta a Christiano populo perciperentur, ad quae afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint, ac perturbandae magis populorum tranquillitati, quam eidem procurandae accommodati; haec eadem Apostolica Sedes, quae eisdem plantandis operam impenderat suam, suamque interposuerat auctoritatem, eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere, ac dissipare minime dubitavit.

Hac sane de causa Innocentius Papa III. praedecessor noster cum comperiisset, nimiam regularium Ordinum diversitatem gravem in Ecclesiam Dei confusionem inducere, in Concilio generali Lateranensi IV. firmiter prohibuit, ne quis de caetero novam Religionem inveniat; sed quicumque ad religionem converti voluerit, unam de approbatis assumat; decrevitque insuper, ut qui voluerit religiosam domum de novo fundare, regulam, et institutionem accipiat de approbatis. Unde consequens fuit, ut non liceret omnino novam religionem instituere, sine speciali Romani Pontificis licentia, et merito quidem; nam cum novae Congregationes majoris perfectionis gratia instituantur, prius ab hac sancta Apostolica Sede ipsa vitae futurae forma examinari, et perpendi debet diligenter, ne sub specie majoris boni, et sanctioris vitae, plurima in Ecclesia Dei incommoda, et fortasse etiam mala exoriantur.

Quamvis vero providentissime haec fuerint ab Innocentio III. Praedecessore constituta, tamen postmodum non solum ab Apostolica Sede importuna petentium inhiatio aliquorum Ordinum Regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum praesumptuosa temeritas diversorum Ordinum, praecipue mendicantium nondum approbatorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius Papa X. pariter Praedecessor noster in generali Concilio Lugdunensi, renovata Constitutione ipsius Innocentii III. Praedecessoris, districtius inhibuit, ne aliquis de cetero novum Ordinem, aut religionem adinveniat, vel habitum novae religionis assumat. Cunctas vero generaliter religiones, et Ordines mendicantes post Concilium Lateranense IV. adinventos, qui nullam confirmationem Sedis Apostolicae meruerunt, perpetuo prohibuit. Confirmatos autem ab Apostolica Sede modo decrevit subsistere infrascripto: ut videlicet professoribus eorundem Ordinum ita liceret in illis remanere, si voluerint, quod nullum deinceps ad eorum professionem admitterent, nec de novo domum, vel aliquem locum acquirerent, nec domos, seu loca, quae habebant, alienare valerent, sine ejusdem sanctae Sedis licentia speciali. Ea enim omnia dispositioni Sedis Apostolicae reservavit in Terrae sanctae subsidium, vel pauperum, vel alios pios usus per locorum Ordinarios, vel eos, quibus Sedes ipsa commiserit, convertenda. Personis quoque ipsorum Ordinum omnino interdixit quoad extraneos praedicationis, et audiendi confessiones officium, aut etiam sepulturam. Declaravit tamen in hac Constitutione minime comprehensos esse Praedicatorum, et Minorum Ordines, quos evidens ex eis utilitas Ecclesiae Universali proveniens perhibebat approbatos. Voluitque insuper Eremitarum S. Augustini, et Carmelitarum Ordines in solido statu permanere, ex eo quod istorum institutio praedictum generale Concilium Lateranense praecesserat. Demum singularibus personis Ordinum, ad quos haec Constitutio extendebatur, transeundi ad reliquos Ordines approbatos licentiam concessit generalem; ita tamen, ut nullus ordo ad alium, vel Conventus ad Conventum se, ac loca sua totaliter transferret, non obtenta prius speciali Sedis Apostolicae licentia.

Hiscemet vestigiis secundum temporum circumstantias inhaeserunt alii Romani Pontifices Praedecessores nostri, quorum omnium decreta longum esset referre. Inter ceteros vero Clemens Papa V. pariter Praedecessor noster, per suas sub plumbo 6. nonas Maii anno Incarnationis Dominicae 1312. expeditas literas, Ordinem Militarem Templariorum nuncupato-

rum, quamvis legitime confirmatum, et alias de Christiana Republica adeo praeclare meritum, ut a Sede Apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ob universalem diffamationem suppressit, et totaliter extinxit, etiamsi Concilium generale Viennense, cui negotium examinandum commiserat, a formali, et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere.

Sanctus Pius V. similiter Praedecessor noster, cujus insignem sanctitatem pie colit, et veneratur Ecclesia Catholica, Ordinem Regularem Fratrum Humiliatorum Concilio Lateranensi anteriorem, approbatumque a felicis recordationis Innocentio III., Honorio III., Gregorio IX., et Nicolao V. Romanis Pontificibus Praedecessoribus itidem nostris, ob inobedientiam decretis Apostolicis, discordias domesticas, et externas extortas, nullum omnino futurae virtutis specimen ostendentem, et ex eo quia aliqui ejusdem Ordinis in necem S. Caroli S. R. E. Cardinalis Borromei Protectoris, ac Visitoris Apostolici dicti Ordinis scelerate conspiraverint, extinxit, ac penitus abolevit.

Recolendae memoriae Urbanus Papa VIII. etiam Praedecessor noster, per suas in simili forma Brevis die 6. Februarii 1626. expeditas literas, Congregationem Fratrum Conventualium Reformatorum ac felicis memoriae Sixto Papa V. itidem Praedecessore nostro solemniter approbatam, et pluribus beneficiis, ac favoribus auctam, ex eo quia ex praedictis Fratribus ii in Ecclesia Dei spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiae inter eosdem Fratres Conventuales Reformatos, ac Fratres Conventuales non reformatos ortae fuerint, perpetuo suppressit, ac extinxit: Domus, Conventus, loca, suppellectilem, bona, res, actiones, et jura ad praedictam Congregationem spectantia Ordini Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium concessit, et assignavit, exceptis tantum domo Neapolitana, et domo Sancti Antonii de Padua nuncupata de Urbe, quam postremam Camerae Apostolicae applicavit, et incorporavit, suaeque, suorumque successorum dispositioni reservavit: Fratribus denique praedictae suppressae Congregationis ad Fratres S. Francisci Cappuccinos, seu de Observantia nuncupatos transitum permisit.

Idem Urbanus Papa VIII., per alias suas in pari forma Brevis die 2. Decembris 1643. expeditas litteras, Ordinem Regularem Sanctorum Ambrosii, et Barnabae ad nemus perpetuo suppressit, extinxit, et abolevit, subjecitque Regulares praedicti suppressi Ordinis iurisdictioni, et correctioni Ordinariorum locorum, praedictisque Regularibus licentiam concessit

se transferendi ad alios Ordines regulares ab Apostolica Sede approbatos. Quam suppressionem rec. memoriae Innocentius Papa X. Praedecessor quoque noster solemniter, per suas sub plumbo Kal. Aprilis anno incarnationis Dominicae 1645. expeditas litteras, confirmavit, et insuper Beneficia, Domus, et Monasterias praedicti Ordinis, quae antea regularia erant, ad saecularitatem reduxit, ac in posterum saecularia fore, et esse declaravit.

Idemque Innocentius X. Praedecessor, per suas in simili forma Brevis die 16. Martii 1645. expeditas Literas, ob graves perturbationes excitatas inter Regulares Ordinis Pauperum Matris Dei Scholarum Piarum, etsi Ordo ille praevio maturo examine a Gregorro Papa XV. Praedecessore nostro solemniter approbatus fuerit, praefatum regularem Ordinem in simplicem Congregationem, absque ullorum votorum emissionem, ad instar Instituti Congregationis Presbyterorum saecularium Oratorii in Ecclesia S. Mariae in Vallicella de Urbe S. Philippi Neri nuncupatae, reduxit: Regularibus praedicti Ordinis sic reducti transitum ad quamcumque religionem approbatam concessit: admissionem Novitiorum, et admissorum professionem interdixit: superioritatem denique, et jurisdictionem, quae penes Ministrum generalem, Visitatores, aliosque Superiores residebat, in Ordinarios Locorum totaliter transtulit: quae omnia per aliquot annos consecuta sunt effectum, donec tandem Sedes haec Apostolica, cognita praedicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemnium formam revocavit, ac in perfectum regularem Ordinem redegit.

Per similes suas in pari forma Brevis die 29. Octobris 1650. expeditas litteras, idem Innocentius X. Praedecessor, ob discordias quoque et dissensiones exortas, suppressit totaliter Ordinem S. Basilii de Armenis: regulares praedicti suppressi Ordinis omnimode jurisdictioni, et obedientiae Ordinariorum Locorum subiecit in habitu Clericorum saecularium, assignata iisdem congrua sustentatione ex redditibus Conventuum suppressorum: illisque etiam facultatem transeundi ad quamcumque religionem approbatam concessit.

Pariter ipse Innocentius X. Praedecessor, per alias suas in dicta forma Brevis die 22. Junii 1651. expeditas litteras, attendens, nullos spirituales fructus ex regulari Congregatione Presbyterorum Boni Jesus in Ecclesia sperari posse, praefatam Congregationem perpetuo extinxit: Regulares praedictos jurisdictioni Ordinariorum Locorum subiecit, assignata eisdem con-

grua sustentatione ex redditibus suppressae Congregationis, et cum facultate transeundi ad quemlibet Ordinem regularem approbatum a Sede Apostolica: suoque arbitrio reservavit applicationem bonorum praedictae Congregationis in alios pios usus.

Denique felicitis recordationis Clemens Papa IX. Praedecessor itidem noster cum animadverteret, tres regulares Ordines, Canonicorum videlicet regularium Sancti Gegorgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tandem Jesuatorum a Sancto Johanne Columbano institutorum, parum, vel nihil utilitatis, et commodi Christiano populo afferre, aut sperare posse, eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis, extinguendisque consilium cepit, idque perfecit suis litteris in simili forma Brevis die 6. Decembris 1668. expeditis; eorumque bona, et redditus satis conspicuos, Venetorum Republica postulante, in eos sumptus impendi voluit, qui ad Cretense bellum adversus Turcas sustinendum erant necessario subeundi.

In his vero omnibus decernendis, perficiendisque satius semper duxerunt Praedecessores nostri, ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus aditum animorum contentionibus, et ad quaelibet amovenda dissidia, vel partium studia, magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa, ac plena negotii praetermissa methodo, quae in forensibus instituendis judiciis adhiberi consuevit, prudentiae legibus unice inhaerentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris Vicarii, ac supremi Christianae Reipublicae moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus Ordinibus suppressioni destinatis, veniam facerent, et facultatem, sua experiundi jura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes, vel causas amoliendi, ob quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

His igitur, aliisque maximi apud omnes ponderis, et auctoritatis exemplis, nobis ante oculos propositis, vehementique simul flagrantibus cupiditate, ut in ea, quam infra aperiemus, deliberatione, fidenti animo, tutoque pede incedamus, nihil diligentiae omisimus, et inquisitionis, ut quidquid ad regularis Ordinis, qui Societatis Jesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur: et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad haereticorum, et maxime Infidelium conversionem, ad majus denique pietatis, et religionis incrementum a Sancto suo Conditore fuisse institutum; atque ad optatissimum hujusmodi finem facilius, feliciusque consequendum, arctissimo Evangelicae paupertatis voto tam in

communi, quam in particulari fuisse Deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum, seu literarum Collegiis, quibus possidendi redditus ita facta est vis, et potestas, ut nihil tamen ex iis redbibus in ipsius Societatis commodum, utilitatem, ac usum impendi unquam possit, atque converti.

His, aliisque Sanctissimis legibus probata primum fuit eadem Societas Jesu a rec. memoriae Paulo Papa III. Praedecessore nostro, per suas sub plumbo 5. Kal. Octobris anno Incarnationis Dominicae 1540. expeditas litteras, ab eodemque concessa ei fuit facultas condendi jura, atque statuta, quibus Societatis praesidio, incolumitati, atque regimini firmissime consuleretur. Et quamvis idem Paulus Praedecessor Societatem ipsam angustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset; per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie Kal. Martii ann. Incarnationis Dominicae 1543. expeditas literas, locum dedit eadem in Societate iis omnibus, quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset opportunum, aut necessarium. Anno deinde 1549. suis in simili forma Brevis die 15. Novembris expeditis litteris idem Paulus Praedecessor pluribus, atque amplissimis privilegiis eandem Societatem donavit, ac in his indultum, alias per eundem Praepositis generalibus dictae Societatis concessum, admittendi viginti Presbyteros Coadjutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam, et auctoritatem, quibus Socii ipsi professi donantur, ad alios quoscumque, quos idoneos fore iidem Praepositi generales consuerint, ullo absque limite, et numero extendendum voluit, atque mandavit; ac praeterea Societatem ipsam, et universos illius Socios, et personas, illorumque bona quaecumque ab omni superioritate, jurisdictione, correctione quorumcumque Ordinariorum exemit, et vindicavit, ac sub sua, et Apostolicae Sedis protectione suscepit.

Haud minor fuit reliquorum Praedecessorum nostrorum eandem erga Societatem liberalitas, ac munificentia. Constat enim a rec. memoriae Julio III. Paulo IV. Pio IV. et V. Gregorio XIII. Sixto V. Gregorio XIV. Clemente VIII. Paulo V. Leone XI. Gregorio XV. Urbano VIII., aliisque Romanis Pontificibus, privilegia eidem Societati, iam antea tributa, vel confirmata fuisse, vel novis aucta accessionibus, vel apertissime declarata. Ex ipso tamen Apostolicarum Constitutionum tenore, et verbis palam colligitur, eadem in Societate suo fere ab initio varia dissidiorum, ac aemulationum semina pullulasse, ipsos non modo inter Socios, verum etiam cum alio regularibus, Ordinibus, Clero saeculari, Academiis, Universitatibus, publicis

literarum gymnasiis, et cum ipsis etiam Principibus, quorum in dictionibus Societas fuerat excepta; easdemque contentiones, et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole, et natura, de tempore admittere dorum Sociorum ad vota, de facultate Socios expellendi, de iisdem Sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua, ac sine votis solemnibus contra Concilii Tridentini, ac sanctae memoriae Pii Papae V. Praedecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam Praepositus generalis ejusdem Societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius Societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinae capitibus, de scholis, de exemptionibus, et privilegiis, quae Locorum Ordinarii, aliaeque personae in Ecclesiastica, vel saeculari dignitate constitutae, suae noxia esse jurisdictioni, ac juribus contendebant; ac demum minime defuerunt gravissimae accusationes eisdem Sociis objectae, quae Christianae Reipublicae pacem, ac tranquillitatem non parum perturbarunt.

Multae hinc ortae adversus Societatem querimoniae, quae nonnullorum etiam Principum auctoritate munitae, ac relationibus ad rec. memoriae Paulum IV. Pium V. et Sixtum V. Praedecessores nostros delatae fuerunt. In his fuit clarae memoriae Philippus II. Hispaniarum Rex Catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum Inquisitoribus, adversus immoderata Societatis privilegia, ac regiminis formam acceperat clamores, et contentionum capita, a nonnullis ejusdem etiam Societatis viris doctrina, et pietate spectatissimis confirmata, eidem Sixto V. Praedecessori exponenda curavit, apud eundemque egit, ut Apostolicam Societatis visitationem decerneret, atque committeret.

Ipsius Philippi Regis petitionibus, et studiis, quae summa inniti aequitate animadverteret, annuit idem Sixtus Praedecessor, delegitque ad Apostolici Visitoris munus Episcopum prudentia, virtute, et doctrina omnibus commendatissimum; ac praeterea congregationem designavit nonnullorum S. R. E. Cardinalium, qui ei perficiendae sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. Praedecessore immatura morte praerepto, saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit, omnique caruit effectu. Ad supremum autem Apostolatus apicem assumptus felicitis recordationis Gregorius PP. XIV. per suas litteras sub plumbo 4. Kal. Julii ann. Dominicae Incarnationis 1591. expeditas, Societatis institutum amplissime iterum approbavit; rataque haberi iussit, ac firma privilegia quaecumque eidem Societati a suis Praedecessoribus collata; et illud prae ceteris, quo

cautum fuerat, ut a Societate expelli, dimittique possent Socii, forma judiciaria minime adhibita, nulla scilicet praemissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine judicario servato, nullisque terminis, etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspecta, culpa, vel rationabilis causae tantum ratione habita, ac personarum, aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit; vetuitque sub paena potissimum excommunicationis latae sententiae, ne quis dictae Societatis Institutum, constitutiones, aut decreta directe, vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Ius tamen cuiuslibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum, aut immutandum censeret, sibi tantummodo, et Romanis solum Pontificibus pro tempore existentibus vel immediate, vel per Apostolicae Sedis Legatos, seu Nuncios significare posset, atque proponere.

Tantum vero abest, ut haec omnia satis fuerint compescendis adversus Societatem clamoribus, et querelis, quin potius magis, magisque universum fere Orbem pervaserunt molestissimae contentiones de Societatis doctrina, quam fidei veluti Orthodoxae, bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticae etiam, externaeque efferbuerunt dissensiones, et frequentiores factae sunt in eam, de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes; ex quibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illae omnibus satis cognitae, quae Sedem Apostolicam ingenti moerore affecerunt, ac molestia; tum capta a Principibus nonnullis in Societatem consilia. Quo factum est, ut eadem Societas novam instituti sui, ac privilegiorum confirmationem a felicis recordationis Paulo Papa V. Praedecessore nostro impetratura, coacta fuerit ab eo petere, ut rata habere vellet, suaque confirmare auctoritate decreta quaedam, in quinta generali Congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo, pridie Non. Septembris anno Incarnationis Dominicae 1606. desuper expeditis literis; quibus in decretis discretissime legitur, tam internas Sociorum similtates, ac turbas, quam exterorum in Societatem querelas, ac postulationes, Socios in comitiis congregatos impulsisse ad sequens condendum statutum: „Quoniam Societas „nostra, quae ad fidei propagationem, et animarum lucra a „Domino excitata est, sicut per propria Instituti ministeria, „quae spiritualia arma sunt, cum Ecclesiae utilitate, ac proximorum aedificatione sub crucis vexillo finem feliciter consequi „potest, quem intendit; ita et haec bona impediret, et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quae saecularia sunt,

„et ad res politicas, atque ad status gubernationem pertinent;
„idcirco sapientissime a nostris majoribus statutum est, ut mi-
„litantes Deo aliis, quae a nostra professione abhorrent, non
„implicemur. Cum autem his praesertim temporibus valde pe-
„riculosis, pluribus locis, et apud varios Principes (quorum ta-
„men amorem, et charitatem sanctae memoriae Pater Ignatius
„conservandam ad divinum obsequium pertinere putavit) aliquo-
„rum fortasse culpa, et vel ambitione, vel indiscreto zelo religio
„nostra male audiat; et alioquin bonus Christi odor necessarius
„sit ad fructificandum; censuit Congregatio, ab omni specie
„mali abstinendum esse, et querelis, quoad fieri poterit, etiam
„ex falsis suspicionibus provenientibus, occurrendum. Quare
„praesenti decreto graviter, et severe nostris omnibus interdicit,
„ne in hujusmodi publicis negotiis, etiam invitati, aut allecti,
„ulla ratione se immisceant, nec ullis precibus, aut suasionibus
„ab instituto deflectant. Et praeterea quibus efficacioribus re-
„mediis omnino huic morbo, sicubi opus sit, medicina adhibea-
„tur, patribus Definitoribus accurate decernendum, et definien-
„dum commendavit.“

Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam prae-
dicta, quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme
virtutis praesetulisse, et auctoritatis, ad tot, ac tantas evellen-
das, dissipandasque turbas, accusationes, et querimonias in sae-
predictam Societatem, frustra ad id laborasse ceteros Prae-
decessores nostros Urbanum VIII., Clementem IX. X. XI. et
XII., Alexandrum VII. et VIII., Innocentium X. XI. XII. et
XIII., et Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt Ec-
clesiae restituere tranquillitatem, plurimis saluberrimis editis
Constitutionibus, tam circa saecularia negocia, sive extra sacras
Missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa
dissidia gravissima, ac jurgia adversus Locorum Ordinarios,
regulares Ordines, loca pia, atque Communitates cujusvis ge-
neris in Europa, Asia, et America non sine ingenti animarum
ruina, ac populorum admiratione a Societate acriter excitata;
tum etiam super interpretatione, et praxi Ethnicorum quorum-
dam rituum aliquibus in locis passim adhibita, omissis iis, qui
ab Universali Ecclesia sunt rite probati; vel super earum sen-
tentiarum usu, et interpretatione, quas Apostolica Sedes tam-
quam scandalosas, optimaque morum disciplinae manifeste
noxias merito proscripsit; vel aliis demum super rebus maximi
equidem momenti, et ad Christianorum dogmatum puritatem
sartam rectam servandam apprime necessariis, et ex quibus
nostra hac non minus, quam superiori aetate plurima diman-

runt detrimenta, et incommoda; perturbationes nimirum, ac tumultus in nonnullis Catholicis regionibus; Ecclesiae persecutiones in quibusdam Asiae, et Europae provinciis; ingens denique allatus est moeror Praedecessoribus nostris, et in his pia memoriae Innocentio Papae XI., qui necessitate compulsus eo devenit, ut Societati interdixit novitios ad habitum admittere; tum Innocentio Papae XIII., qui eandem poenam coactus fuit eidem comminari; ac tandem rec. memoriae Benedicto Papae XIV., qui visitationem Domorum, Collegiorumque in ditione charissimi in Christo filii nostri Lusitaniae, et Algarbiorum Regis Fidelissimi existentium censuit decernendam; quin ullum subinde vel Sedi Apostolicae solamen, vel Societati auxilium, vel Christianae Reipublicae bonum accesserit, ex novissimis Apostolicis litteris a felicis recordationis Clemente Papae XIII. immediato Praedecessore nostro extortis potius, ut verbo utamur a Praedecessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi Oecumenico Concilio adhibito, quam impetratis, quibus Societatis Jesu institutum magnopere commendatur, ac rursus approbatur.

Post tot, tantasque procellas, ac tempestates acerbissimas, futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quae tranquillitatem, et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri Cathedram gubernante eodem Clemente XIII. Praedecessore, longe difficiliora, ac turbulenteriora accesserunt tempora. Auctis enim quotidie magis in praedictam Societatem clamoribus, et querelis, quinimo periculosissimis alicubi exortis seditionibus, tumultibus, dissidiis, et scandalis, quae Christianae charitatis vinculo labefactato, ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia, et inimicitias vehementer inflammarunt, eo discriminis, ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas, ac in Societatem liberalitas haereditario quodam veluti jure a maioribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, charissimi nempe in Christo Filii nostri Reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniae, ac utriusque Siciliae, suis ex Regnis, ditionibus, atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint, et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis superesse remedium, et penitus necessarium ad impediendum, quominus Christiani populi in ipso sanctae Matris Ecclesiae sinu se se invicem lacerarent, provocarent, lacerarent.

Ratum vero habentes praedicti charissimi in Christo Filii nostri, remedium hoc firmum esse non posse, ac Universo Christiano Orbi reconciliando accommodatum, nisi Societas ipsa

prorsus extingueretur, ac ex integro supprimeretur; sua ideo apud praefatum Clementem PP. XIII. Praedecessorem exposuerunt studia, ac voluntatem, et qua valebant auctoritate, et precibus, conjunctis simul votis expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuae suorum subditorum securitati, universaeque Christi Ecclesiae bono providentissime consulere. Qui tamen praeter omnium expectationem contigit, ejusdem Pontificis obitus rei cursum, exitumque prorsus impedivit. Hinc nobis in eadem Petri Cathedra, divina disponente clementia, constitutis, eadem statim oblatae sunt preces, petitiones, et vota, quibus sua quoque addiderunt studia, animique sententiam Episcopi complures, alique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

Ut autem in re tam gravi, tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno Nobis temporis spatio opus esse judicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere, et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus, et continuis precibus singulare a Patre luminum exposceremus auxilium, et praesidium; qua etiam in re Fidelium omnium precibus, pietatisque operibus nos saepius apud Deum juvari curavimus. Perscrutari inter cetera voluimus, quo innitatur fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet Clericorum Societatis Jesu fuisse a Concilio Tridentino solemniter quodam ratione approbatam, et confirmatam; nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato Concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus Ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatus, novitii, qui idonei inventi fuerint, ad profectum admittantur, aut a Monasterio ejiciantur. Quamobrem eadem sancta Synodus (Sess. 25. c. 16. de Regular.) declaravit, se nolle aliquid innovare, aut prohibere, quin praedicta religio Clericorum Societatis Jesu, juxta pium eorum Institutum a Sancta Sede Apostolica approbatum, Domino, et ejus Ecclesiae inservire possit.

Tot itaque, ac tam necessariis adhibitis mediis, Divini Spiritus, ut confidimus, adjuti praesentia, et afflatu, necnon muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad Christianae Republicae quietem, et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam, et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quae eidem detrimento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque praeterea animadverterimus, praedictam Societatem Jesu uberrimos illos, amplissimosque fructus, et utilitates afferre amplius non posse, ad quos instituta

fuit, a tot Praedecessoribus nostris approbata, ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri, aut vix, aut nullo modo posse, ut ea incolume manente, vera pax, ac diuturna Ecclesiae restituatur; his propterea gravissimis adducti causis, aliisque pressi rationibus, quas et prudentiae leges, et optimum Universalis Ecclesiae regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis inhaerentes eorundem Praedecessorum nostrorum, et praesertim memorati Gregorii X. Praedecessoris in generali Concilio Lugdunensi; cum et nunc de Societate agatur, tum Instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione, Mendicantium Ordinum numero adscripta; maturo consilio, ex certa scientia, et plenitudine potestatis Apostolicae, saepedictam Societatem extinguimus, et supprimimus: tollimus, et abrogamus, omnia, et singula ejus officia, ministeria, et administrationes, Domus, Scholas, Collegia, Hospitia, Grancias, et loca quaecumque quavis in Provincia, Regno, et ditione, existentia, et modo quolibet ad eam pertinentia; ejus statuta, mores, consuetudines, Decreta, Constitutiones, etiam juramento, confirmatione Apostolica, aut alias roboratas; omnia item, et singula privilegia, et indulta generalia, vel specialia, quorum tenores praesentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscumque vinculis, et decretis sint concepta, pro plene, et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus, cassatam perpetuo manere, ac penitus extinctam omnem, et quaecumque auctoritatem Praepositi Generalis, Provincialium, Visitorum, aliorumque quorumlibet dictae Societatis Superiorum, tam in spiritualibus, quam in temporalibus; eandemque jurisdictionem, et auctoritatem in Locorum Ordinarios totaliter, et omnimode transferimus, juxta modum, casus, et personas et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus; prohibentes, quemadmodum per praesentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam Societatem excipiat, et ad habitum, ac novitatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti, ad professionem votorum simplicium, vel solemnium, sub poena nullitatis admissionis, et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint, et valeant. Quinimo volumus, praecipimus, et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim, illico, immediate, et cum effectu dimittantur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emisissent, nulloque sacro Ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad majores ipsos Ordines promoveri pretextu, aut titulo vel jam emissae in Societate professionis, vel privilegiorum contra Conc. Trident. decreta eidem Societati collatorum.

Quoniam vero eo nostra tendunt studia, ut quemadmodum Ecclesiae utilitatibus, ac populorum tranquillitati consulere cupimus; ita singulis ejusdem religionis individuis, seu sociis, quorum singulares personas paterne in Domino diligimus, solamen aliquod, et auxilium afferre studeamus, ut ab omnibus, quibus hactenus vexati fuerunt contentionibus, dissidiis, et angoribus liberi, fructuosius vineam Domini possint excolere, et animarum saluti uberius prodesse; ideo decernimus, et constituimus, ut socii professi votorum dumtaxat simplicium, et sacris Ordinibus nondum initiati, intra spatium temporis a Locorum Ordinariis definiendum, satis congruum ad munus aliquod, vel officium, vel benevolam receptorem inveniendum, non tamen uno anno longius, a data praesentium nostrarum litterarum inchoandum, Domibus, et Collegiis ejusdem Societatis omni votorum simplicium vinculo soluti egredi omnino debeant, eam vivendi rationem suscepturi, quam singulorum vocationi, viribus, et conscientiae magis aptam in Domino judicaverint; cum et juxta Societatis privilegia, dimitti ab ea hi poterant non alia de causa, praeter eam, quam Superiores prudentiae, et circumstantiis magis conformem putarent, nulla praemissa citatione, nullis confectis actis, nulloque judiciario ordine servato.

Omnibus autem Sociis ad sacros Ordines promotis veniam facimus, ac potestatem, easdem domos, aut Collegia Societatis deserendi, vel ut ad aliquem ex regularibus Ordinibus a Sede Apostolica approbatis se conferant, ubi probationis tempus a Concilio Tridentino praescriptum debebunt explere, si votorum simplicium professionem in Societate emisissent; si vero solemnium etiam votorum, per sex tantum integros menses in probatione stabunt, super quo benigne cum eis dispensamus: vel ut in saeculo maneat tamquam Praesbyteri, et Clerici Saeculares sub omnimoda, ac totali obedientia, et subjectione Ordinariorum, in quorum dioecesi domicilium figant; decernentes insuper, ut his, qui hac ratione in saeculo manebunt, congruum aliquod, donec provisi aliunde non fuerint, assignetur stipendium ex redditibus domus, seu Collegii, ubi morabantur, habito tamen respectu tum reddituum, tum onerum eidem annexorum.

Professi vero in sacris Ordinibus jam constituti, qui vel timore ducti non satis honestae sustentationis ex defectu vel inopia congruae, vel quia loco carent ubi domicilium sibi comparent, vel ob propectam aetatem, infirmam valetudinem, aliamque justam, gravemque causam, domus Societatis, seu Collegia derelinquere opportunum minime existimaverint, ibidem manere poterunt; ea tamen lege, ut nullam praedictae domus, seu

Collegii administrationem habeant, Clericorum Saecularium veste tantummodo utantur, vivantque Ordinario ejusdem loci plenissime subjecti. Prohibemus autem omnino quominus in eorum, qui deficient locum, alios sufficiant; Domum de novo juxta Concilii Lugdunensis decreta, seu aliquem Locum acquirant; Domos insuper, res, et loca, quae nunc habent, alienare valeant; quin imo in unam tantum Domum, seu plures, habita ratione Sociorum, qui remanebunt, poterunt congregari, ita, ut Domus, quae vacuae relinquuntur, possint in pios usus converti, juxta id quod sacris canonibus, voluntati fundatorum, divini cultus incremento, animarum saluti, ac publicae utilitati videbitur suis loco, et tempore recte, riteque accommodatum. Interim vero vir aliquis ex Clero Saeculari prudentia, probisque moribus praeditus designabitur, qui dictarum Domorum praesit regimini, deleto penitus, et suppresso nomine Societatis.

Declaramus, individuos etiam praedictae Societatis ex omnibus Provinciis, a quibus jam reperiuntur expulsi, comprehensos esse in hac generali Societatis suppressione; ac proinde volumus, quod supradicti expulsi, etiamsi ad majores Ordines sint, et existant promoti, nisi ad alium regularem Ordinem transierint, ad statum Clericorum, et Praesbyterorum Saecularium ipso facto redigantur, et Locorum Ordinariis totaliter subjiciantur.

Locorum Ordinarii, si eam, qua opus est, deprehenderit virtutem, doctrinam, morumque integritatem in iis, qui e Regulari Societatis Jesu Instituto ad Praesbyterorum Saecularium statum in vim praesentium nostrarum literarum transierint, poterunt eis pro suo arbitrio facultatem largiri, aut denegare excipiendi sacramentales confessiones Christi Fidelium, aut publicas ad populum habendi sacras conciones, sine qua licentia in scriptis nemo illorum iis fungi muneribus audebit. Hanc tamen facultatem iidem Episcopi, vel Locorum Ordinarii nunquam quoad extraneos iis concedent, qui in Collegiis, aut domibus antea ad Societatem pertinentibus vitam ducent, quibus proinde perpetuo interdiciamus, Sacramentum paenitentiae extraneis administrare, vel praedicare, quemadmodum ipse etiam Gregorius X. Praedecessor in citato generali Concilio simili modo prohibuit. Qua de re ipsorum Episcoporum oneramus conscientiam, quos memores cupimus severissimae illius rationis, quam de ovibus eorum curae commissis Deo sunt reddituri, et durissimi etiam illius judicii, quod iis, qui presunt, supremus vivorum, et mortuorum Judex minatur.

Volumus praeterea, quod si quis eorum, qui Societatis institutum profitebantur, munus exerceat erudiendi in literis

uventutem, aut Magistrum agat in aliquo Collegio, aut schola, remotis penitus omnibus a regimine, administratione, et gubernio, iis tantum in docendi munere locus fiat perseverandi, et potestas, qui ad bene de suis laboribus sperandum signum aliquod praeseferant, et dummodo ab illis alienos se praebeant disputationibus, et doctrinae capitibus, quae sua vel laxitate, vel inanitate gravissimas contentiones, et incommoda parere solent, et procreare; nec ullo unquam tempore ad hujusmodi docendi munus ii admittantur, vel in eo, si nunc actu versantur, suam sinantur praestare operam, qui scholarum quietem, ac publicam tranquillitatem non sunt pro viribus conservaturi.

Quo vero ad sacras attinet missiones, quarum etiam ratione intelligenda volumus quaecumque de Societatis suppressione disposuimus, nobis reservamus, ea media constituere, quibus et Infidelium conversio, et dissidiorum sedatio facilius, et firmiter obtineri possit, et comparari.

Cassatis autem, et penitus abrogatis, ut supra, privilegiis quibuscumque, et statutis saepedictae Societatis, declaramus, ejus Socios, ubi a Domibus, et Collegiis Societatis egressi, et ad statum Clericorum Saecularium redacti fuerint, habiles esse, et idoneos ad obtinenda juxta sacrorum canonum, et constitutionum Apostolicarum decreta, Beneficia quaecumque, tam sine cura, quam cum cura, Officia, Dignitates, Personatus, et id genus alia, ad quae omnia eis in Societate manentibus aditus fuerat penitus interclusus a felicitis recordationis Gregorio PP. XIII. per suas in simili forma Brevis die 10. Septembris 1584. expeditas litteras, quarum initium est: „Satis, superque“. Item iisdem permittimus, quod pariter vetitum eis erat, ut eleemosynam pro missae celebratione valeant percipere; possintque iis omnibus frui gratiis, et favoribus, quibus tamquam Clerici Regulares Societatis Jesu perpetuo caruissent. Derogamus pariter omnibus, et singulis facultatibus, quibus a Praeposito generali, aliisque Superioribus, vi privilegiorum a Summis Pontificibus obtentorum, donati fuerint, legendi videlicet haereticorum libros, et alios ab Apostolica Sede proscriptos, et damnatos; non servandi jejuniorum dies, aut esurialibus cibis in iis non utendi; anteponendi, postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse severissime prohibemus; cum mens nobis, animusque sit, ut iidem tamquam Saeculares Praesbyteri, ad juris communis tramites, suam accommodent vivendi rationem.

Vetamus, ne postquam praesentes nostrae literae promulgatae fuerint, ac notae redditae, ullus audeat earum executionem

suspendere, etiam colore, titulo, praetextu cujusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis, aut consultationis dubiorum, quae forte oriri possent, alioque quovis praetextu praevisto, vel non praevisto. Volumus enim ex nunc, et immediate suppressionem, et cassationem universae praedictae Societatis, et omnium ejus officiorum suum effectum sortiri, forma, et modo a nobis supra expressis, sub poena majoris excommunicationis ipso facto incurrendae, Nobis, nostrisque successoribus Romanis Pontificibus pro tempore reservatae, adversus quemcumque, qui nostris hisce literis adimplendis impedimentum, obicem, aut moram apponere praesumpserit.

Mandamus insuper, ac in virtute sanctae obedientiae praecipimus omnibus, et singulis personis Ecclesiasticis, regularibus, saecularibus cujuscumque gradus, dignitatis, qualitatis, et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc Societati fuerunt adscripti, et inter Socios habiti, ne defendere audeant, impugnare, scribere, vel etiam loqui de hujusmodi suppressione, deque ejus causis, et motivis, quemadmodum nec de Societatis instituto, regulis, Constitutionibus, regiminis forma, aliave de re, quae ad hujusmodi pertinent argumentum, absque expressa Romani Pontificis licentia; ac simili modo sub poena excommunicationis nobis, ac nostris pro tempore successoribus reservatae prohibemus omnibus, et singulis, ne hujus suppressionis occasione ullum audeant, multoque minus eos, qui Socii fuerunt, injuriis, jurgiis, contumeliis, aliove contemptus genere, voce, aut scripto, clam, aut palam afficere, ac lacescere.

Hortamur omnes Christianos Principes, ut ea, qua pollent, vi, auctoritate, et potentia, quam pro sanctae Romanae Ecclesiae defensione, et patrocinio a Deo acceperunt, tum etiam eo, quo in hanc Apostolicam Sedem ducuntur obsequio, et cultu, suam praestent operam, ac studia, ut hae nostrae literae suum plenissime consequantur effectum, quinimo singulis in iisdem Literis contentis inhaerentes similia constituent, et promulgent decreta, per quae omnino caveant, ne, dum hae nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter Fideles excitentur jurgia, contentiones, et dissidia.

Hortamur denique Christianos omnes, ac per Domini nostri Jesu Christi viscera obsecramus, ut memores sint, omnes eundem habere magistrum, qui in coelis est; eundem omnes Reparatorem, a quo empti sumus pretio magno; eodem omnes lavacro aquae in verbo vitae regeneratos esse, et filios Dei, cohaeredes autem Christi constitutos; eodem Catholicae doctrinae,

verbique divini pabulo nutritos; omnes demum unum corpus esse in Christo, singulos autem alterum alterius membra; atque ideo necesse omnino esse, ut omnes communi charitatis vinculo simul colligati cum omnibus hominibus pacem habeant, ac nemini debeant quidquam, nisi ut invicem diligant, nam qui diligit proximum, legem implevit; summo prosequentibus odio offensiones, simultates, jurgia, insidias, aliaque hujusmodi ab antiquo humani generis hoste excogitata, inventa, et excitata ad Ecclesiam Dei perturbandam, impediendamque aeternam Fidelium felicitatem sub fallacissimo scholarum, opinionum, vel etiam Christianae perfectionis titulo, ac praetextu. Omnes tandem totis viribus contendant, veram, germanamque sibi sapientiam comparare, de qua scriptum est per Sanctum Jacobum (cap. 3. Epist. Canon. vers. 13.) „Quis sapiens, et disciplinatus inter „vos? Ostendat ex bona conversatione operationem suam in „mansuetudine sapientiae. Quod si zelum amarum habetis, et „contentiones sint in cordibus vestris, nolite gloriari, et mendaces esse adversus veritatem. Non est enim ista sapientia „desursum descendens; sed terrena, animalis, diabolica. Ubi „enim zelus, et contentio, ibi incostantia, et omne opus pravum. „Quae autem desursum est sapientia, primum quidem pudica „est, deinde pacifica, modesta, suadibilis, bonis consentiens, „plena misericordia, et fructibus bonis, non judicans, sine aemulatione. Fructus autem justitiae in pace seminatur facientibus „pacem.“

Praesentes quoque literas etiam ex eo quod Superiores, et alii religiosi saepedictae Societatis, et ceteri quicumque in praemissis interesse habentes, seu habere quomodolibet praetendentes illis non consenserint, nec ad ea vocati, et auditi fuerint; nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis, aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostrae, aut alio quovis defectu, etiam quantumvis magno, inexcogitato, et substantiali, sive etiam ex eo quod in praemissis, seu eorum aliquo solemnitates, et quaevis alia servanda, et adimplenda servata non fuerint; aut ex quocumque alio capite a jure, vel consuetudine aliqua resultante, etiam in corpore juris clauso, seu etiam enormis, enormissimae, et totalis laesionis, et quovis alio praetextu, occasione, vel causa, etiam quantumvis justa, rationabili, et privilegiata, etiam tali, quae ad effectum validitatis praemissorum necessario exprimenda foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in jus, vel controversiam revocari, aut ad terminos juris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, aperiitionis oris, reductionis ad viam, et terminos juris, aut aliud quod-

cumque juris, facti, gratiae, vel justitiae remedium impetrari, seu quomodolibet concessio, aut impetrato quempiam uti, seu se juvari in iudicio, vel extra illud posse; sed easdem praesentes semper, perpetuoque validas, firmas, et efficaces existere, et fore, suosque plenarios, et integros effectus sortiri, et obtinere, ac per omnes, et singulos, ad quos spectat, et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

Sicque, et non aliter in praemissis omnibus, et singulis per quoscumque Iudices Ordinarios, et Delegatos, etiam causarum Palatii Apostolici Auditores, ac S. R. E. Cardinales, etiam de Latere Legatos, et Sedis Apostolicae Nuncios, et alios quavis auctoritate, et potestate fungentes, et functuros, in quavis causa, et instantia, sublata eis, et eorum cuilibet quavis aliter iudicandi, seu interpretandi facultate, et auctoritate, iudicari, ac definiiri debere, ac irritum, et inane, si secus super his a quocumque quavis auctoritate, scienter, vel ignoranter contigerit attentari, decernimus.

Non obstantibus Constitutionibus, et ordinationibus Apostolicis, etiam in Conciliis generalibus editis, et quatenus opus sit regula nostra de non tollendo jure quaesito, necnon saepedictae Societatis, illiusque Domorum, Collegiorum, ac Ecclesiarum, etiam juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis, et Literis Apostolicis eidem Societati, illiusque Superioribus, Religiosis, et personis quibuslibet, sub quibusvis tenoribus, et formis, ac cum quibusvis etiam derogatoriis derogatoriis, aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter, ac alias quomodolibet concessis, confirmatis, et innovatis. Quibus omnibus, et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis, eorumque totis tenoribus specialis, expressa, et individua, ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes, mentio, seu quaevis alia expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illorum omnium, et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omissio, et forma in illis tradita observata exprimerentur, et insererentur, praesentibus pro plene, et sufficienter expressis, et insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum specialiter, et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscumque.

Volumus autem, ut praesentium literarum transumptis, etiam impressis, manu alicujus Notarii publici subscriptis, et sigillo alicujus personae in dignitate Ecclesiastica constitutae

munitis, eadem prorsus fides in iudicio, et extra adhibeatur, quae praesentibus ipsis adhiberetur, si forent exhibitae, vel ostensae.

Datum Romae apud S. Mariam Majorem sub annulo Piscatoris die XXI. Julii MDCCLXXIII. Pontificatus nostri anno quinto.

A. Card. Nigronus.

Romae MDCCLXXIII.

Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

2. Päpstliches Ergänzungsbreve vom 13. August 1773 (Einsetzung der Cardinalscongregation).¹⁾

Clemens PP. XIV.

Ad Futuram Rei Memoriam.

Gravissimis ex causis nuper Nos per alias nostras in simili forma Brevis die XXI. superioris Mensis Julii expeditas literas, Societatem Jesu extinctam, atque suppressam, decrevimus, et declaravimus, ac aliis, prout in eisdem nostris literis, quarum tenores praesentibus pro plene, et sufficienter expressis haberi volumus, uberius continetur. Accitis postmodum die VI. currentis Mensis Augusti dilectis Filiis nostris S. R. E. Presbyteris Cardinalibus Andrea S. Matthaei in Merulana Corsino, Mario S. Augustini Marefusco, Francisco S. Clementis Carafa, et Francisco Xaverio SS. Silvestri, et Martini ad Montes de Zelada, respective nuncupatis, ac dilecto quoque filio nostro Antonio S. Georgii ad Velum Aureum ejusdem S. R. E. Diacono Cardinali Casali pariter nuncupato, nec non dilectis etiam filiis Magistris Vincentio Macedonio, et Onuphrio Alfano, Nos eisdem omnibus causas ipsas, totamque rei gestae seriem, ejusque singulares etiam circumstantias aperuimus, ac uberrime patefecimus; perlectisque nostris literis praedictis, ipsi omnia per Nos gesta, et in eis contenta quam maxime, ac unanimiter commendantes, omnem promereri laudem agnoverunt, putarunt, ac crediderunt. Modo autem volentes, ut quae in praedictis literis disposita, constituta, et praescripta sunt, debitae executioni, ac juxta animi nostri sententiam committantur; hinc est,

¹⁾ Auch dieses Breve gebe ich nach dem Abdrucke der Druckerei der apostolischen Kammer.

quod motu proprio atque ex certa scientia, et matura deliberatione nostris, unam erigimus, atque instituimus Congregationem ex supradictis quinque Cardinalibus, ac duobus Romanae Curiae Praelatis, nec non ex duobus quoque Regularibus in Sacra Theologia praeclaris, tamquam Consultoribus a Nobis nominandis, quibus haec praecipue cura incumbere debeat, ut ea omnia, quae in dictis nostris literis constituta sunt, atque mandata suum assequantur effectum; et si aliqua in earum executione circa modum, personas, et res olim ad Societatem ipsam spectantes suboriri imposterum unquam valeat dubitatio, Nobis prius consultis, tollatur, ac declaretur. Eidem vero sic per Nos institutae Congregationi, omnes et quascumque pro executione dictarum literarum necessarias, et quomodolibet oportunas facultates, etiam summarie, ac sine strepitu, et figura Iudicii, sola facti veritate inspecta, ac per inquisitionem quoque procedendi adversus omnes, et quascumque Personas cujusvis status, gradus, qualitatis, et dignitatis existant, ac res, bona, libros, scripturas, suppellectilia, aliaque ad Societatem praedictam jam spectantia retinentes, occupantes, et occultantes, easque tam sub Ecclesiasticis censuris, quam sub aliis arbitrio ipsius Congregationis imponendis poenis ad earum revelationem, ac restitutionem cogendi, et compellendi, motu, scientia, et pari matura deliberatione tribuimus, et impertimur. Ne autem, ea, quae in Congregatione hujusmodi pertractanda, atque discutienda erunt, revelentur, et ad aliorum aures perveniant; omnibus, et singulis eandem Congregationem constituentibus, sub poena excommunicationis latae sententiae ipso facto absque ulla declaratione incurrendae, a qua nemo absolutionis beneficium, praeterquam a Nobis, seu Romano Pontifice pro tempore existente, nisi in mortis articulo constitutus, valeat obtinere, prohibemus, atque expresse interdiciamus, ne ea, quae quocumque modo in dicta Congregatione proposita, discussa, aut definita fuerint, sub quovis praetextu, causa, vel quaesito colore patefacere, vel directe, aut indirecte revelare valeant, aut praesumant. Praeterea, attempta dictae Societatis suppressione, et extinctione, omnes, et quascumque facultates, jurisdictiones, privilegia, et auctoritates quorumcumque Collegiorum, Domorum, Ecclesiarum, et Seminariorum, ac Personarum, ipsius sic extinctae Societatis Protectoribus, aliisque etiam S. R. E. Cardinalibus, et magno quoque Poenitentiario super eis quomodolibet concestas, indultas, et attributas, motu, scientia, et deliberatione similibus suspensas pro nunc decernimus, et declaramus, atque omnimodam jurisdictionem, auctoritatem, et potestatem in iis omnibus, quae

quoquomodo Personas, Ecclesias, Domus, Collegia, res, et benedictae jam extinctae Societatis respiciunt, privative, quoad omnia alia Tribunalia, etiam quarumcumque Congregationum eorundem S. R. E. Cardinalium tam Concilii Tridentini interpretum, quam Consultationibus Episcoporum et Regularium, ac negotiis propagandae Fidei, ac Disciplinae Regulari Praepositorum, sublata eis quavis aliter judicandi, et interpretandi facultate, atque auctoritate, ad eandem Congregationem per praesentes constitutam spectare, et pertinere statuimus, et jubemus. Volentes insuper, ut ad dictam tantummodo Congregationem a Nobis, ut praefertur, erectam, privative pariter quoad alios quoscumque, et quaecumque alia Tribunalia spectet quoque, et pertineat, non solum providere, sive quae Poenitentiariorum Basilicae Principis Apostolorum de Urbe, sive quae alios Poenitentiariorum Almae Domus Lauretanae respiciunt, sed etiam Viros doctrina, ac pietate praeditos, in Superiores, Lectores, seu Magistros Domorum, Collegiorum, et Seminariorum hujusmodi eligere, ac deputare. Decernentes easdem praesentes literas firmas, validas, et efficaces existere, et fore, suosque plenarios, et integros effectus sortiri, et obtinere, ac illis, ad quos spectat, et pro tempore quandocumque spectabit in omnibus, et per omnia plenissime suffragari, ac ab eis respective inviolabiliter observari; sicque in praemissis per quoscumque Judices ordinarios, et delegatos, etiam Causarum Palatii Apostolici Auditores, ac ejusdem S. R. Ecclesiae Cardinales judicari, et definiri debere: ac irritum, et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contigerit attentari: non obstantibus Constitutionibus, et Ordinationibus Apostolicis, nec non quibusvis etiam juramento, confirmatione Apostolica, aut quavis firmitate alia roboratis statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis, et literis Apostolicis in contrarium praemissorum quomodolibet concessis, confirmatis, ac innovatis; quibus omnibus, et singulis, illorum tenores praesentibus pro plene, et sufficienter expressis, ac insertis habentes, ad praemissorum effectum specialiter, et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud Sanctam Mariam Majorem sub annulo Piscatoris Die XIII. Augusti MDCCLXXIII. Pontificatus nostri anno V.

A. Card. Nigronus.

Romae MDCCLXXIII.

Typis Rev. Camerae Apostolicae.

3. Ausführung der päpstlichen Dekrete durch Fürstbischof Wilhelm Anton am 2. November 1773. ¹⁾

Von Gottes Gnaden Wilhelm Anton, Bischof zu Paderborn, des heil. Römischen Reichs Fürst, Graf zu Pyrmont etc. etc. Würdiger, auch Ehrsamer und Hochgelehrter, liebe Andächtiger und Getreuen!

Euch ist vorhin bekannt, wie dass Ihre Päpstliche Heiligkeit den Orden der Gesellschaft Jesu aufzuheben sich bewogen gefunden haben. Da Wir nun uns entschlossen haben, diese geschehene Aufhebung vorgedachten Ordens in denen beiden uns untergebenen Collegiis, als zu Paderborn und Büren förmlich bekannt machen zu lassen, so ertheilen Wir euch den in dem Original-Anschlusse enthaltenen Auftrag mit dem gnädigsten Befehl, dass ihr darnach erstlich zu Paderborn, und sodann zu Büren zu verfahren haben sollet. Sobald ihr nun diesen gnädigsten Auftrag werdet vollzogen und den Besitz von denen, einem jeden Collegio zugehörig gewesenenen Gütern werdet ergriffen haben, so habt ihr

1) zu erklären, dass Wir das Collegium zu Paderborn Unserer Theodorianischen Universität gewidmet, und zum Universitätshaus und Seminario bestimmt, das zu Büren aber dem bisherigen Gebrauche bis auf anderweite gnädigste Verordnung, die Wir Uns und unsern Herrn Successoren jederzeit vorbehalten, überlassen haben wollen. Und weil Wir aus verschiedenen Bewege-Ursachen gnädigst verlangen mussten, dass die darin vorhandenen Patres als Weltgeistliche unter den ihnen vorzusetzenden Obern versammelt bleiben, so habt ihr

2) dieselben und zwaren einen nach dem andern, mithin jeden insbesondere zu vernehmen, ob er darin ferner zu bleiben, oder solches zu verlassen, mithin daraus fort zu gehen, sich entschliessen wolle. Sollte er des Ends eine Bedenkzeit sich ausbitten, so habt ihr solche zu gestatten und ihnen eine dreitägige Frist dazu vorzusetzen, darüber aber ein besonderes Protokoll, worin eines jeden Erklärung enthalten sein muss, abzuhalten, und solches Uns zur ferneren gnädigsten Verordnung unterthänigst einzuschicken. In so lang aber

3) diese Unsere gnädigste Verordnung nicht erfolgt sein wird, habt ihr all und jeden von ihnen anzubefehlen, dass sie

¹⁾ Aufbewahrt in der Paderborner Ordinariats-Registratur.

sich ruhig und friedlich halten, und dem ihnen vorgesetzten Obern nach Vorschrift des §. 5^{ti} in allen den schuldigen Gehorsam leisten sollten.

4) Habt ihr denen Patribus aufzugeben, dass sie gleich des anderen Tags ihre in nachfolgenden §pho 11^{mo} vorgeschriebene Weltgeistliche Kleidung anzulegen hätten, welchem nächst Wir ihnen gnädigst verstatteten, dass sie durchgehends, mithin in der Universitätskirche zu Paderborn sowohl, als in der Kirche des Hauses Büren, wie auch an allen Orten Unsers Hochstifts öffentlich celebriren, predigen und Beicht hören könnten. Jedoch hätten sie sich bei dem Beichthören jener Facultaeten, welche der Gesellschaft Jesu von dem päpstlichen Stuhle vorhin verliehen gewesen, gänzlich zu enthalten und nur jener sich zu gebrauchen, welche wir denen weltgeistlichen Seelsorgern verliehen haben, in massen wir solche ihnen ebenfalls kraft dieses mitgetheilt haben wollten.

5) Habt ihr bekannt zu machen, dass wir euch Unseren General Vikarius zum Superioren oder Präses Unseres Universitätshauses zu Paderborn sowohl, als des Hauses Büren, den bisherigen Pater Rector aber zum Regenten und den bisherigen Pater Minister zum Subregenten angeordnet, und Kraft dieses dazu ernannt hätten, und da Wir Uns zu sämtlichen Mitgliedern gnädigst versähen, dass sie diese Unsere Stelle vertretenden Obern gebührend respectirend, ohne ihre Erlaubniss nicht ausgehen, ihre Anordnungen in dem Kirchendienste, in denen studiis und sonstigen Beschäftigungen, worin überhaupt die bisherige Ordnung aufs genaueste beibehalten werden müsste, unweigerlich befolgen würden, also wollten Wir euch von Ihnen, nämlich denen angeordneten Obern gewärtigen, und ihnen mit Beschwerung ihres Gewissens aufgelegt haben, dass sie auf die bisherige Tageordnung und auf das Betragen eines jeglichen ihrer Untergebenen alle sorgfältige Acht haben, wider die sich ihnen etwa widersetzenden zum ersten Mahle mit gebührenden Korrektionen verfahren zum andern Mahle aber auch, Unserm General-Vikarius davon die gewissenhafte Anzeige thun sollen, wo sodann wider die Ungehorsame mit verdienten ernsthaften Ahndungen vorgeschritten werden wird.

Indessen kann aber den bisherigen Patribus freigelassen werden, dass sie ihr etwaiges Peculium selber in Verwahrung nehmen, und darüber nach gut finden disponiren, ingleichen, dass sie allein, ohne einen Gesellen bei sich zu nehmen, ausgehen, und wo sie etwa eingeladen werden, erscheinen können,

jedoch sich um die bishierhin gewöhnlich gewesene Zeit in dem Universitätshause wie auch in dem Hause Büren sich wieder einzufinden verbunden.

6) Habt ihr denen vorbenannten Obern zu bedeuten, dass beide vorgedachte Häuser vor wie nach als geistliche Häuser, worin dem weiblichen Geschlechte so wie vorhin der Eingang und Ausgang verboten bleibt, angesehen und betrachtet werden sollten, und ob Wir gleich

7) denen angeordneten Obern und denen bisherigen Prociatoren die Administration denen in Besitz genommenen Gütern bis auf fernerweite gnädigste Verordnung bellassen und wollten, dass die Mitglieder beider Häuser auf den bisherigen Fuss, und so wie bishero gewöhnlich gewesen, daraus unterhalten würden, so sollten sie demnach schuldig sein, darüber eine genaue ordentliche Rechnung zu führen, und davon alle Monat einen statum perceptorum et exsolutorum an euch, unsern General-Vikarius einzuschicken, worin aber auch vornehmlich diejenigen Restanten, welche ihre Geld- oder Korn-Revenüen zur Verfallzeit nicht abgetragen hätten, namentlich zu bemerken wären um wider dieselben mit erforderlichen Zwangsmitteln verfahren lassen zu können.

8) Haben die Obern zu Besetzung der Universitätsschulen tüchtige Professoren, welche aber alle Priester sein, und den cursum Theologicum absolvirt haben müssen, in Vorschlag zu bringen, und darauf ferner gnädigste Verordnung zu gewärtigen, wobei ihr zugleich demselben zu erkennen zu geben habet, dass wir denen Professoren sowohl, als allen übrigen, welche besondere Offizia bekleiden würden, billige honoraria für ihre besondere Mühewaltung nach dem Ertrag der zum ehemaligen Collegio gehörig gewesenen Aufkünften aussetzen und solche ihnen, wo nicht früher, demnach gegen künftigen Michaelis, in der Folge aber alle halbe Jahr auszahlen lassen würden.

9) Wegen der Schulen habt ihr zu erklären, dass sie bis auf ferner-weite gnädigste Verordnung nach der bisherigen Lehrart fortgesetzt werden könnten, nur müsste pro logica, Physica et Theologia ein bequemes Lehrbuch, worüber die Doction gehalten werden könnte, erwählet werden, in-massen wir nicht mehr wollen, dass die bisherigen Lehrstunden mit Dictiren und Schreiben, wohl aber expliciren und examiniren zugebracht würden.

10) Denen Magistris, welche nach dem Inhalt eingangs erwähnten Vollmacht, bleiben werden, habt ihr bekannt zu ma-

chen, dass sie beim Anfange der Schulen ad Theologiam gehen, und solche sowohl, als das Jus canonicum hören, und sofern sie die Jahren haben, ad sacros ordines promoviret, nach absolvirtem cursu theologico aber zu den Doctionen gebraucht oder anderwärts versorgt werden sollten.

11) Soviel die Kleidung für die bisherigen Patres und Magistros anbetrifft, soll solche in einem langen schwarzen Rock mit Knöpfen und kleinen Aufschlägen und einem Römischen Kragen bestehen und cum cingulo getragen werden. Aus denen bisherigen Schulröcken müssen aber Talaren ohne Flügel gefertigt werden, welche in der Kirche und Schule cum Byreto getragen werden können, und ausserhalb der Kirche und Schule können die langen schwarzen Manteln, wovon aber die hohen steifen Kragen abgeschnitten und so wie die langen schwarzen Manteln der weltgeistlichen sind, eingerichtet werden müssen, gebraucht werden. Die bleibenden Brüder bekommen ebenfalls einen langen schwarzen Rock cum cingulo nach der Form, wie vorhin bemerkt, jedoch wird ihnen ein weisser Kragen nicht ertheilt, weil sie auf keine Art für weltgeistliche geachtet werden können.

12) In Ansehung der Missionen, welche wir durch die bisherigen Missionäre vorerst fortsetzen zu lassen entschlossen sind, habt ihr die foundations-Briefe abzufordern, solche uns unterthänigst einzureichen, zugleich auch wegen der dabei verliehen gewesenen Ablässen, ob solche in Ansehung der jetzt aufgehobenen Societät, oder in Ansehung der Missionen ertheilt worden, und was die Missionarien in Ansehung des Beichthörens für Facultäten gehabt, auch zu erkundigen, demnächst aber in Vorschlag zu bringen, ob es erforderlich sein, ihnen auch die facultates absolvendi in denen Uns allein vorbehaltenen Fällen zu ertheilen.

13) Wie es wegen der bisherigen Studii zu Büren gehalten werden solle, werden wir gnädigst verordnen, wenn wir erst euren unterthänigsten Bericht darüber wieviel von den dasigen in diesem Jahre ordinirten Priestern die studia fortsetzen wollen, erhalten haben werden.

14) Habt ihr besagten Obern zu Paderborn und Büren, wie auch denen dasigen Procuratoribus aufzugeben, dass sie sich ad Protocollum erklären, die ihnen aufgetragene Administration deren ihnen anvertrauten Gütern, mit allen Fleiss, Sorgfalt und Treue auf ihren geleisteten Priester-Eid in Zukunft zu führen, und darüber, wie vorhin §. 7. gedacht, eine richtige Rechnung zu thuen. Die Brüder zu Nieheim und Vollbrexen

aber habt ihr besonders vorzuladen, und solche wegen der ihnen anvertrauten Administration ordentlich zu beeidigen.

Wie ihr nun alles dieses vollzogen habet, darüber erwarten wir euren unterthänigsten Bericht und verbleiben euch mit Gnaden gewogen.

Neuhaus den 2ten November 1773.

4. Fürstbischof Wilhelm Anton ernennt die Exjesuiten-Kommission (2. Nov. 1773). ¹⁾

Nachdem Ihre Päpstliche Heiligkeit den Orden der Gesellschaft Jesu aufgehoben haben, so committeren und befehlen Ihre fürstlichen Gnaden Wilhelm Anton Bischof von Paderborn, des heiligen Römischen Reichs Fürst, Unser gnädigster Herr, dero General-Vicario Dierna und dero Hofrichter Meyer hiermit gnädigst, sich in die Collegia Societatis Jesu zu Paderborn und Büren zu verfügen, den Pater Rector sowohl als die übrigen Patres Magistros und Brüder vorzuladen, und ihnen sämmtlich die geschehene Aufhebung ihres Ordens, und dass sie von ihren gethanen Ordensgelübden losgesprochen wären, bekannt zu machen, zugleich auch ihnen zu erklären, dass die Priester sich in Zukunft als weltgeistliche zu betragen, die horas canonicas nach dem hiesigen directorio Diocesano zu beten, die hiesigen Kirchenordnung und Constitutiones Synidales aufs genaueste zu beobachten, Ihre Hochfürstlichen Gnaden als ihre ihnen einzig vorgesetzte Obrigkeit zu erkennen, und in schuldigsten Gehorsam zu verehren, aller Abhängigkeit, welche sie bishierhin von ihren Pater General und Provincial gehabt, sich gänzlich zu enthalten, dagegen aber ihre Versorgung zu gewärtigen hätten, soviel aber die Magisters betrifft, ist demselben die Erklärung zu thun, dass sie wenigstens binnen drei Monaten, von dem heutigen Tage anzurechnen, das Kollegium zu verlassen, und sich indessen nach einer anderen ihnen anständigen Lebensart, wodurch sie ihren Unterhalt finden könnten, bewerben müssten, wo ihnen sodann, oder sobald sie aus dem Kollegio sich weggeben zu wollen anzeigen würden, ein ehrbares

¹⁾ Aufbewahrt in der Paderb. Ordinar.-Registratur. Auf einen Abdruck der anderen mehrfach erwähnten Urkunden muss ich wegen des Hauptzweckes meiner Arbeit verzichten.

Kleid und nothdürftiges Reisegeld gereicht werden sollte, im Falle gleich wohl jene Magistri, welche Landeskinder sind, in einen weltgeistlichen Stand zu treten sich entschliessen würden, wären Ihro Hochfürstlichen Gnaden gnädigst geneigt, sie in Zukunft auf eine Höchst-Ihro gutscheinende Art mildest zu versorgen, den Brüdern hingegen ist zu bedeuten, dass sie ebenfalls binnen dreimonatlicher Frist das Kollegium zu verlassen und sich nach einer andern Lebensart umzusehen hätten, sodann aber gegen Empfangung eines ehrbaren Kleides und etwaigen Reisegeldes abreisen müssten, sollten sie aber erklären, als domestiquem in dem anzurichtenden Seminario bleiben und den ihn vorgesetzten Obern die gebührende Treue und Gehorsam leisten zu wollen, wären Höchstgedachte Ihro Hochfürstlichen Gnaden ebenfalls gnädigst geneigt, sie fernerhin mittelst zu versorgen.

Nach diesem Vorgang committiren und befehlen Höchstgedachte Ihro Hochfürstliche Gnaden vorbesagten Dero Commissarien ferner, in dero höchsten Namen den Besitz aller dem Kollegio zugehörig gewesenen Gütern zu ergreifen, von denselben richtige inventaria und von allen fundationes richtige status zu verfertigen und sodann von beiden Kollegiis ihre bisherige Societäts-Siegel an deren statt andere zu verfertigen seien sollen, abzufordern, und die übrigen Anwendungen nach dem Inhalte des an sie unterm heutigen dato erlassenen Rescripte zu verfügen.

Urkundlich g. z.

Neuhaus den 2ten November 1773.